

## Aktion Hilfe für seltene Greifvögel im Winter

Der Winter 2009 auf 2010 gehörte zu den härtesten und längsten Wintern in den letzten Jahren. Durch die lange anhaltende Kälte war der Boden tief gefroren und durch den extremen Schneefall sind die Felder von einer hohen Schneeschicht bedeckt gewesen. Dieser Zustand machte es besonders Greifvögeln schwierig und je länger der Winter andauerte auch nahezu unmöglich, ihre Beute zum Überleben zu finden.

Sobald die heimischen Greifvögel ihre Nahrung jedoch nicht mehr auf natürlichem Wege finden können, bauen ihre Kräfte sehr schnell ab und die Vögel werden von Tag zu Tag deutlich erkennbar schwächer. Am Ende fehlt den Tieren selbst die Kraft zum Fliegen. In einem extrem harten Winter sind die Überlebenschancen vieler Greifvögel daher sehr gering.



Mit der **Aktion „Hilfe für seltene Greifvögel im Winter“** konnten wir im norddeutschen Raum mithelfen, u. a. Falken, verschiedenen Bussarden und seltenen roten Milanen bei ihrem Überlebenskampf in diesem extrem harten Winter beizustehen und sie vor dem Verhungern zu retten. So wurden seit Dezember 2009 ca. 40 Greifvögel täglich an festen Plätzen versorgt. Als „Überlebenspaket“ wurden in Stroh eingewickelte Hähnchenkeulen oder Hühnerflügel (für besonders geschwächte Tiere zusätzlich mit Hackfleischbällen) ausgelegt.



Futterplätze für die Versorgung waren z. B. Pfähle an den Rändern von Koppeln und Feldern. Schon nach kurzer Zeit flogen die Greifvögel in großen Kreisen über den eingerichteten Futterstellen und lockten mit ihrem Beuteruf natürlich auch andere Vögel an, u. a. Fasane, Rabenkrähen, kleinere Seevögel und Eichelhäher.



An größeren eingerichteten Futterplätzen war ein wunderschönes Schauspiel zu sehen, wie sechs bis zehn Greifvögel, teilweise aus unterschiedlichen Gattungen, auf einmal gleichzeitig friedlich nebeneinander ihr Mahl zu sich nahmen. Andere Vögel holten sich ihr Überlebenspaket im Sturzflug ab. Ein gigantisches Schauspiel.

